STADT
UNTERSCHLEISSHEIM

Konzept
Spielmobil
Unterschleißheim

Gliederung

Vorwort

1. Leitbild_____ 2

2. Rahmenbedingungen_____ 4
   - 2.1 Gesetzliche Grundlagen
   - 2.2 Trägerschaft und Finanzierung
   - 2.3 Anbindung der Einrichtung
   - 2.4 Personal
   - 2.5 Räumlichkeiten und Ausstattung
   - 2.6 Öffentlichkeitsarbeit
   - 2.7 Aufsichtspflicht

3. Das Team des Spielmobils_____ 7
   - 3.1 Wir als Team
   - 3.2 Das macht uns aus
   - 3.3 Das erarbeiten wir im Team

4. Pädagogik_____ 8
   - 4.1 Einleitung
   - 4.2 Das Kind aus unserer Sicht
   - 4.3 Unsere Teamkompetenzen
   - 4.4 Unsere Ziele
   - 4.5 Methodik

5. Zielgruppe und Alltagssituation der Kinder_____ 10

6. Jahreszyklus_____ 11

7. Kooperationen und Beteiligungen_____ 13
   - 7.1 Schulkooperationen
   - 7.1.1 Kinderkreativität
   - 7.1.2 Projektarbeit an Schulen
   - 7.2 Zusammenarbeit mit außerschulischen Betreuungseinrichtungen
   - 7.3 Städtische Veranstaltungen

Nachwort_____ 15

Vorwort

Spielbusse sind in den 70er Jahren auf Grund der immer weiter verschwindenden Spielräume für Kinder entstanden. Sie bespielen und bereichern die von den Kommunen und Städten installierten Spiel- und Freiflächen und erobern diese als Spielwelten für die Kinder.
Sie sind daher sozusagen fahrende Werkstätten der Fantasie und Kultur, die mit bunten Fahrzeugen, oft mit Anhänger versehen, vielfältigsten Materialien und gut ausgebildetem Personal gemeinsam mit den Kindern an einzelnen Einsatzorten Spielwelten und Aktionsräume beleben und gestalten.

1993 beschloss der damalige Gemeinderat in Unterschleißheim im Bereich der offenen Kinder und Jugendarbeit die Einrichtung Spielmobil und Kindertreff als festes Angebot zu installieren. Bereits im Juli 1993 konnte der Spielbus auf den örtlichen Spielflächen genutzt werden.

Das Konzept stellt die Grundlage der pädagogischen Arbeit dar. Es wird kontinuierlich im Rahmen der veränderten Bedingungen den Bedürfnissen der Kinder angepasst.
Neben der aufsuchenden mobilen Spielbusarbeit auf den Freiflächen, den Angeboten im Kindertreff und den Ferienprogrammen, wurden die Kinderkreativnachmittage an Grundschulen sowie die regelmäßige Kooperation mit Horten als feste Bestandteile mit in die Arbeit aufgenommen.

1. Leitbild

Auftrag

Die Mitarbeiter des Spielmobils verstehen sich als Lobbyisten der Kinder, die zum Ausgleich der reglementierten Einrichtungen und im Rahmen der Verstädterung einen geschützten Platz schaffen. Somit leistet die Einrichtung einen Beitrag zur Verbesserung der kindlichen Lebenssituation.

Philosophie und Menschenbild

Durch Spaß am Spiel und sinnvolle Freizeitangebote wird die Lebensqualität der Kinder erhöht.
Unser zentrales Anliegen ist es, dabei allen Kindern gleich zu begegnen, in ihre Welt einzutauchen und sie dort abzuholen, wo sie stehen. Durch den Ausgleich sozialer Ungerechtigkeit und Aktionen, die den Selbstwert stärken, wollen wir die Seele der Kinder berühren. Das Spielmobil will Kindern einen Schonraum bieten, in dem sie einen Teil ihrer Kindheit frei von Erwachsenenstrukturen leben und gestalten können.

Sozialer und gesellschaftlicher Kontext

Mit Empathie und ohne Vorbehalte treten wir in sozialen und gesellschaftlichen Kontakt mit unserer Zielgruppe.
Unsere pädagogische Intention ist es, über Vorbildfunktion Kindern zu Handlungskompetenz und Sicherheit zu verhelfen.

Stabilität

Wir bieten einen Rahmen, in dem sich das Kind auf uns und unsere Angebote verlassen kann. Dafür sind Kontinuität und eine klare Kommunikation Voraussetzungen.

Ganzheitlichkeit

Unser Ansatz im Spielmobil beruht auf dem Lernen mit allen Sinnen, Lernen mit Verstand, Gemüt und Körper.

Authentizität

In unserer Haltung sind wir den Kindern gegenüber ehrlich und aufrichtig. Eigenständiges Denken und Handeln, sowie Reflextionsabläufe stoßen wir an.

Partizipation

Unsere pädagogische Arbeit basiert auf der aktiven Mitgestaltung und Mitwirkung der Kinder, die in Entscheidungs- und Bildungsprozesse altersgemäß miteinbezogen werden. Dadurch lernen sie in demokratischen Prozessen zu agieren und als Individuen einen wichtigen Beitrag für die Gemeinschaft zu leisten.

Fachlichkeit
Das Fundament der Einrichtung bildet eine qualifizierte Fachausbildung, die durch Fort- und Weiterbildungen auf aktuellem Stand gehalten wird. Durch Reflexion und Transparenz ist dem Gesamtteam eine stetige Weiterentwicklung gewährleistet.

Ökonomie und Ökologie
Die uns zur Verfügung gestellten Mittel setzen wir kosteneffizient ein. Grundlage ist stets ein umweltbewusstes Handeln. Dabei greifen wir gerne auf den Fundus der Natur, Recyclingprodukte und Secondhandware zurück.

Qualitätssicherung
Über Transparenz in Planung, Entwicklung und Handlungsabläufen gewährleisten wir Qualität in unseren Standards.

2. Rahmenbedingungen

2.1 Gesetzliche Grundlagen

Kinder wachsen in einer komplexen Welt auf. Damit sie diesen Anforderungen gewachsen sind, benötigen sie Bildungs-, und Freizeitangebote. Das Spielmobil als Teil der offenen Kinder- und Jugendarbeit bietet vielfältige Lern- und Lebenserfahrungen. Es hat einen sozialräumlichen Bezug und damit einen sozialpolitischen, pädagogischen und kulturellen Auftrag.

Offene Arbeit begleitet und fördert Kinder auf ihrem Weg zum Erwachsenensein und unterstützt bei der Integration in die Gesellschaft. Ein niederschwelliger Zugang zu den Angeboten ermöglicht den Erwerb von alltäglichen Handlungs- und Sozialkompetenzen.

Die Spielmobilarbeit grenzt sich im Wesentlichen von schulischen und verbandlichen Formen ab. Ihre Angebote können größtenteils kostenfrei, ohne Mitgliedschaft oder besondere Voraussetzungen von der Zielgruppe genutzt werden.

Als Grundlage dient der gesetzliche Auftrag, der sich aus dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) ergibt, welches sich im achten Buch des Sozialgesetzbuches (SGB) befindet.
Mit dem KJHG im SGB VIII wurde ein Angebots- und Leistungsgesetz für Kinder, Jugendliche und Eltern geschaffen, das auf Unterstützung und Hilfsangebote setzt.

Die Leistungsverpflichtung liegt überwiegend bei den Kommunen. Demnach sollen junge Menschen laut §§1, 8 und 9 in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten gefördert werden. Ferner soll dazu beigetragen werden, Benachteiligungen zu vermeiden und abzubauen sowie positive Lebensbedingungen für junge Menschen zu erhalten und eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu schaffen.

§11 SGB VIII legt die Schwerpunkte der Kinder- und Jugendarbeit als außerschulische Bildung mit einem eigenständigen Auftrag neben der Schule fest. Die Angebote richten sich an alle Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis zum Alter von 27 Jahren. Sie sollen am Alltag, an den Lebenswelten und dem Interesse der Zielgruppe ansetzen und basieren auf freiwilliger Teilnahme.

2.2 Trägerschaft und Finanzierung

Seit der Gründung im Jahr 1993 befindet sich die Trägerschaft der pädagogischen Einrichtung „Spielmobil & Kindertreff“ bei der Stadt Unterschleißheim. Die Einrichtung wird zu 100 Prozent durch die Stadt finanziert. Sie stellt ein jährliches Budget zur Verfügung.

2.3 Anbindung der Einrichtung

Die Einrichtung ist an die Stadtverwaltung der Stadt Unterschleißheim angebunden. Die sozialpädagogische Teamleitung arbeitet im Sachgebiet Jugend und Soziales (34), welches dem Geschäftsbereich Sicherheit und Ordnung (30) unterstellt ist. Die Verbindung zwischen der Einrichtung und der Verwaltung wird dadurch sichergestellt. In wöchentlichen Teamsitzungen findet die Aufgabenverteilung im Bereich Programmgestaltung, Berichtswesen, Genehmigungen, Öffentlichkeitsarbeit etc. statt.

2.4 Personal

Das pädagogische Fachpersonal der Einrichtung besteht aus drei hauptamtlichen Mitarbeiter/Innen in Teilzeit, die gemäß den zugrunde liegenden Stellenbeschreibungen die pädagogische Arbeit umsetzen. Zudem können Erzieher/Innen das Anerkennungsjahr oder Schüler/Innen schul- und berufsbezogene Praktika im Spielmobil ableisten. Möglichkeiten zur Fortbildung werden explizit gefördert.

2.5 Räumlichkeiten und Ausstattung

Der Kindertreff befindet sich in der Lilienstraße und gehört zu den Liegenschaften der Stadt Unterschleißheim. Die Räumlichkeiten stehen ganzjährig zur Verfügung. Neben einem großen Aufenthalts- und Spielbereich im Erdgeschoss sowie einer voll ausgestatteten Küche, befinden sich im Kellergeschoss ein Werk-, Lager- und Büroraum.
Zur Grundausstattung gehört weiterhin ein Bus mit Anhänger, der mit Großspielgeräten, Zelten und Biertischgarnituren ausgestattet ist. Der Fundus an Spielgeräten, Werkzeugen, technischem Equipment und Verbrauchsmaterial wird regelmäßig gewartet und je nach Bedarf ergänzt. Eine entsprechende Inventarliste wird geführt.
Als besonderes Angebot für externe Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in Unterschleißheim besteht außerdem die Möglichkeit, einige individuell zusammengestellte Spielpakete gegen eine Kaution zu leihen.

2.6 Öffentlichkeitsarbeit

Die Angebote für die Zielgruppe werden im Schnitt dreimal jährlich (Herbst-, Winter/Frühjahr- und Sommerprogramm) beworben. Die Programme werden an alle Kinder von der ersten bis fünften Klasse über die Schulen verteilt und an Kinder- und Jugendeinrichtungen versandt.
Entsprechend den Programmen werden Plakate entwickelt, die an öffentlichen Stellflächen, auf den Spielplätzen, in den Foyers der Schulen sowie im Rathaus ausgehängt werden. Zudem erfolgt eine Veröffentlichung in der Presse und auf der Homepage der Stadt Unterschleißheim (www.unterschleissheim.de)

2.7 Aufsichtspflicht

Dem Spielmobilteam obliegt während der Einsätze auf den Spiel- und Freiflächen lediglich die Verkehrssicherungspflicht, keine Aufsichtspflicht. Diese besteht nur bei fest angemeldeten Gruppen.

3. Das Team des Spielmobils

3.1 Wir als Team

Unser Team besteht aus drei hauptamtlichen Mitarbeitern/Innen in Teilzeit. Die Einstellungsvoraussetzung ist eine fachbezogene pädagogische Ausbildung. Jede/r bringt aufgrund seiner Vorerfahrung ein großes praktisches und theoretisches Fachwissen mit ein. Im Zuge adäquater Weiterbildungs- und Fortbildungsmaßnahmen halten wir dieses auf dem aktuellen Stand.
Unsere pädagogische Arbeitsweise, die sich durch Selbstständigkeit und Eigenständigkeit auszeichnet wird innerhalb des Teams reflektiert.

3.2 Das macht uns aus

Ein wertschätzender Umgang im Team ist für uns die Voraussetzung für eine gute Zusammenarbeit. Dies beinhaltet, ehrlich miteinander umzugehen, offen und kompromissbereit zu sein und einfühlsam auf den anderen zuzugehen. Im täglichen Austausch leben wir Kollegialität und schaffen so die Basis für ein gutes Miteinander.

3.3 Das erarbeiten wir im Team

Unsere Inhalte und Ziele erarbeiten wir gemeinsam. Zudem setzen wir uns mit neuen Wissensinhalten auseinander und schaffen damit einen Transfer zwischen unterschiedlichen Teilbereichen. Bei der praktischen Arbeitsaufteilung achten wir darauf, dass die individuellen Fähigkeiten der Teammitglieder optimal eingesetzt werden. Die Reflexion der pädagogischen Arbeit ist für uns selbstverständlich.

Teilbestand des Konzeptes ist unser gemeinsam erarbeitetes Leitbild. Es ist dabei nicht starr angelegt, sondern wird regelmäßig diskutiert und angepasst. Auf diese Weise spiegelt das Konzept stets einen Konsens unserer pädagogischen Haltung. Die Inhalte werden transparent und sichtbar nach außen gelebt.

Durch ein bis zwei gemeinsam erlebte Teamtage im Jahr stärken wir unseren Teamgeist. Diese Zeit nutzen wir zur Vernetzung mit anderen spielpädagogischen Einrichtungen im Nahraum und lassen die neuen Ideen ins Programm einfließen.

4. Pädagogik

4.1 Einleitung

Unser pädagogisches Angebot ist auf unsere Zielgruppe abgestimmt. Es basiert auf spielpädagogischen Elementen und wirkt somit auch lern- und entwicklungsfördernd. Das Spielmobil achtet auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder und versucht diese an geeigneten Schnittstellen zu vertreten. Als pädagogische Einrichtung sind wir nicht kommerziell ausgerichtet.

4.2 Das Kind aus unserer Sicht

Im Hinblick auf die verschiedenen Entwicklungsstufen hat jedes Kind sein eigenes Zeit- und Raumverständnis. Es möchte als eigene Persönlichkeit mit seinen individuellen Wünschen, Fähigkeiten, seinem kulturellen Hintergrund sowie seiner Sozialisation wahrgenommen und ernst genommen werden. Jedes Kind bringt Neugierde für das Begreifen der Welt mit und sammelt gemeinsam mit anderen Erfahrungen, um eigenständig in dieser Welt agieren zu können. Durch sein Denken und Fühlen bringt es sich in die Gemeinschaft ein und gestaltet diese mit. Voraussetzung für diese Entwicklungsprozesse sind Räume zur freien Entfaltung, in denen sich Kinder atmosphärisch wohl fühlen und ihre eigenen Interessen ausleben können.

4.3 Unsere Teamkompetenzen

Die beste Voraussetzung für die Arbeit mit Kindern sehen wir neben unserer fachlichen Qualifikation in unserem eigenen Engagement und unserer Motivation für die Arbeit. Durch unsere einladende Art des Zugehens möchten wir die kindliche Neugierde wecken, um Lern- und Erfahrungsprozesse anzustoßen. Diese begleiten, unterstützen, moderieren und reflektieren wir, ohne dabei zu belehren, zu führen oder vorzugeben. Dabei ist es oft wichtig, quer zu denken und so einen Transfer in die Lebenswelt der Kinder zu schaffen.

Mit Einfühlungsvermögen und Verständnis gehen wir auf unsere Zielgruppe zu. Grundwerte wie Verlässlichkeit, Ehrlichkeit, Toleranz, Hilfsbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein und Fairness stehen als Fundament unserer Arbeit. Aus dieser Sicht ist es selbstverständlich für das Zusammenleben und den Schutz der Kinder, transparente Regeln und Grenzen zu setzen und diese konsequent einzuhalten. In der so gesetzten Struktur ist es möglich, den Überblick zu behalten und situationsorientiert zu handeln.

4.4 Unsere Ziele

Die offene Arbeit mit Kindern ist eine Möglichkeit, die Entwicklung der Persönlichkeit zu fördern, indem wir Räume für Freizeitgestaltung schaffen. Dabei versuchen wir, das Selbstwertgefühl der Kinder zu stärken und die Entwicklung des leiblichen Empfindens und der kognitiven Fähigkeiten zu fördern. So können wir dazu beitragen, dass Kinder ihr ganz persönliches Selbst- und Weltbild entwickeln.

Ausgehend von unseren eigenen Wertvorstellungen, wie die Entwicklung von Toleranz, Ehrlichkeit, Empathie, Kooperationsbereitschaft, wertschätzender Umgang mit der Umwelt und die Fähigkeit zu kritischem Denken, möchten wir Prozesse anstoßen, die unsere Kinder befähigen, eine eigene Haltung zu entwickeln.
Unsere pädagogische Arbeit zielt darauf ab, dass die Kinder stets mit Freude und Enthusiasmus dabei sind – Eigenmotivation entsteht, beflügelt und inspiriert für weitere Vorhaben und Ideen. Auf diesem Wege öffnet sich die kindliche Phantasie und die damit verbundene Kreativität.

4.5 Methodik

Elemente der Spielpädagogik sowie der ästhetischen Bildung sind unsere Schwerpunkte. Bildung für nachhaltige Entwicklung und Module der Erlebnispädagogik fließen mit ein. Im Zuge der Programmentwicklung legen wir großen Wert auf die Teilhabe und Mitsprache der Kinder.
Wir schaffen Abenteuer- und Erfahrungsräume, in denen sich Kinder frei bewegen können und zu Erfindern und Entdeckern ihrer Welt werden. Dabei können sie sich Zeit lassen, werden durch unser Lob und unsere Anerkennung unterstützt, erleben Aha-Effekte und lernen durch Erfahrung und Ausprobieren.
Wir unterstützen Prozesse der Gruppendynamik, die den Kindern weitere Wege des Lernens eröffnen.

5. Zielgruppe und Alltagssituation der Kinder

Kinder zwischen 6 und 12 Jahren aus Unterschleißheim bilden die Zielgruppe. Diese ist unabhängig von Herkunft, Nationalität und Religion.

Kinder erleben ihre Stadt über das Wohngebiet, in dem sie aufwachsen und leben. Das Spielmobil fährt so oft wie möglich nach draußen vor Ort zu den Kindern, um diese in ihrem Wohngebiet zu erreichen.

Die Wohnraumverdichtung und die damit schwindenden Freiflächen nehmen die Möglichkeit für Streifgebiete und Freiräume, welche die Kinder selbstständig erforschen, begehen und bespielen können.

Zudem sind Kinderzimmer meist die kleineren Räume innerhalb einer Wohneinheit. Die Kinder sind hier eingeschränkt in ihrem Aktionsraum. Oftmals erleben sie durch die Nutzung der medialen Welt eine Öffnung des engen Rahmens. Die reale Welt wird hier zum Teil durch eine virtuelle ersetzt.

Durch die zunehmende Auflösung traditioneller Familienstrukturen (allein erziehende Eltern, weniger Geschwister, veränderte Rolle der Frau, zunehmende Berufstätigkeit der Eltern) nimmt die Zeit und die Kraft der Eltern sich mit ihren Kindern selbst zu beschäftigen ab. Kinder werden heutzutage vermehrt in außerschulischen Nachmittagsbetreuungen untergebracht. In diesen pädagogischen Settings sind Kinder schon früh in enge Strukturen eingebunden und haben damit weniger Möglichkeiten, ihre Freizeit außerhalb einer Regeleinrichtung selbst zu gestalten.

In unserer modernen Gesellschaft wird die Entwicklung der Kinder oftmals nach Leistungskriterien bemessen. So entstehen bereits hier Konkurrenzdenken und Erfolgsdruck, die sich in den Bildungssystemen noch verstärken.

Als Ausgleich bietet das Spielmobil einen Entfaltungsraum mit kurzen Wegen. Einen individuellen Rahmen, in dem sich Kinder ausprobieren und mit anderen jenseits des Klassenverbands vernetzen und auszutauschen können.
Kinder treffen im Bereich des Spielmobils Bezugspersonen, die Zeit mitbringen und ein offenes Ohr für ihre Ideen, Wünsche und Sorgen haben. Das Spielmobil schafft Anreize, aus dem geschlossenen Raum zu gehen, im Freien aktiv zu werden, Berührungsängste abzubauen und mit den jahreszeitlich bedingten Naturgegebenheiten zu leben. Wir setzen Impulse in Gestaltung zu gehen, selbstständig Ideen weiterzuentwickeln und in Bewegung zu kommen.

6. Jahreszyklus

Der Spielbus fährt innerhalb des Jahres regelmäßig auf Spielplätze und Freiflächen. Die Einsatztage sind in der Regel von Mittwoch bis Freitag von 14.00 bis 17.30 Uhr. Die Angebote sind weitestgehend kostenlos und unverbindlich. Die Kinder können kommen und gehen, wann sie wollen.

Während der Ferienzeiten bietet das Spielmobil meist unter einem Motto abwechslungsreiche Aktionen an. Diese finden von Dienstag bis Freitag von 9.30 bis 13.30 Uhr statt. Der Schwerpunkt liegt auf den Pfingst- und Sommerferien.

In der kühleren Jahreszeit von November bis März wird der Kindertreff in der Lilienstraße genutzt. Die Angebote finden in dieser Zeit von Mittwoch bis Freitag von 14.00 bis 17.00 Uhr statt. In Anbetracht der begrenzten Raumkapazität ist eine Voranmeldung nötig.

Einblick in die Tagesarbeit

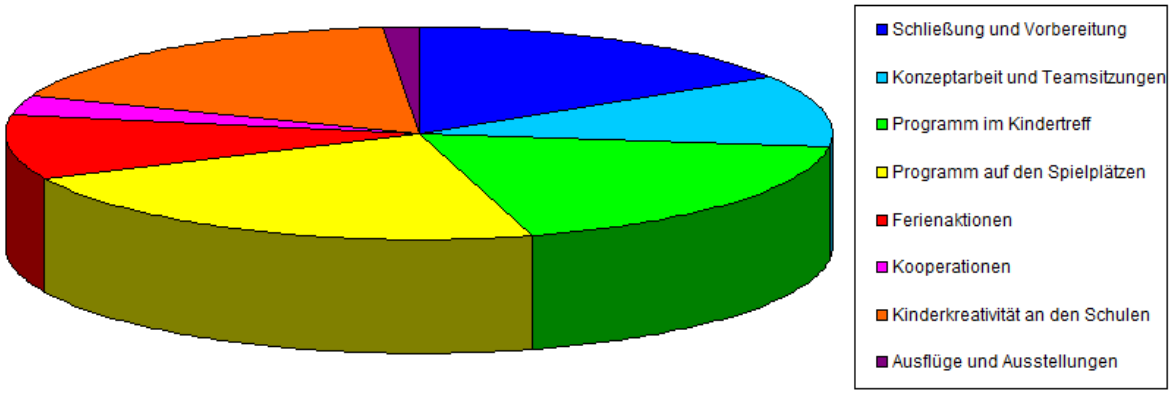
Die Tagesstruktur gliedert sich in drei Abschnitte.

1.Vorbereitung
Organisieren des Tagesablaufs, Material für die Angebote zusammenstellen, Arbeitsplätze vorbereiten, Prototypen bauen, Besprechungen abhalten, Programme schreiben

2. Aktionszeit am Einsatzort/Kindertreff
Begrüßung, Aufbau, Anfangsrunde, Durchführung der geplanten Aktion, Abbau, Schlussrunde, Verabschiedung

3. Nachbereitung
Reflexion, Aufräumen, Berichtwesen

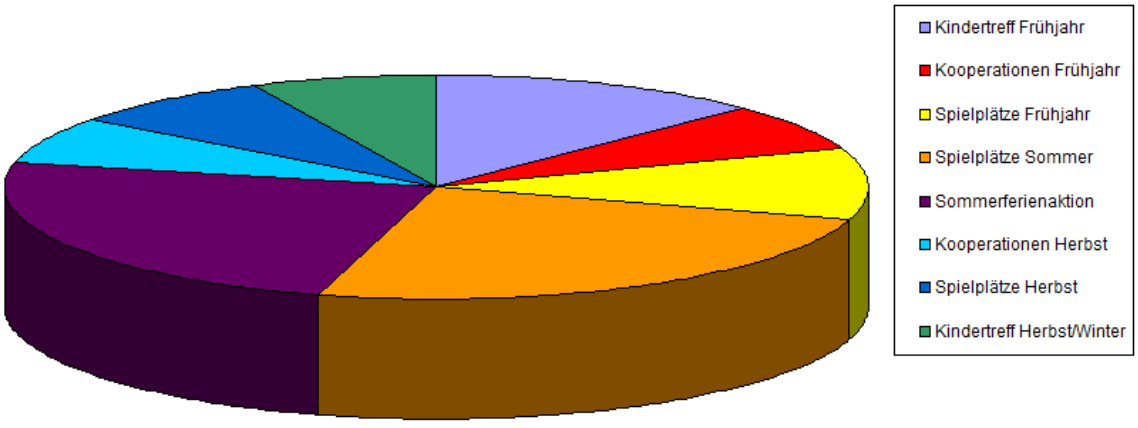
Ein Jahr im Überblick (Beispiel: 2012)



Zu den Programminhalten finden zusätzlich Ausflüge und Exkursionen in die Umgebung statt.

Innerhalb unserer Schließungszeiten werden die jeweiligen Programme erarbeitet sowie Urlaubstage abgegolten.

Verteilung Kinderzahlen im Jahr (Beispiel: 2012)



7. Kooperationen und Beteiligungen

Planung, Konzeption und Durchführung obliegt dem Spielmobil und findet in Absprache mit den Kooperationspartnern statt.

7.1 Schulkooperationen

7.1.1 Kinderkreativität

2006 wurde durch den Lionsclub der Impuls gesetzt, betreute Kinderkreativitätsnachmittage an den Grundschulen in Unterschleißheim anzubieten.
Das Spielmobil setzt dieses Angebot seitdem um. Die Kinderkreativitätsnachmittage sind konzipiert für eine Gruppe von circa 6 -10 Kindern, die sich einmal wöchentlich für 2 Stunden an der Schule trifft. Die Auswahl der Kinder erfolgt durch die Schule. Die Inhalte und Angebote orientieren sich zielgerichtet an den Bedürfnissen der Gruppe.
Die Aufsichtspflicht obliegt dem jeweiligen Leiter.

7.1.2 Projektarbeit an Schulen

Im Zuge der bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit bietet das Spielmobil seit 2012 Bausteine und Module an den Schulen an. Die Verbindlichkeit der Kooperationspartner ist beiderseits zu gewährleisten. Die Inhalte orientieren sich teilweise am aktuellen Programm, können aber auch aus separaten Bausteinen bestehen.

7.2 Zusammenarbeit mit außerschulischen Betreuungseinrichtungen

In der kühleren Jahreszeit finden seit 2009 regelmäßig Kooperationen mit außerschulischen Betreuungseinrichtungen statt. Grundgedanke dabei ist, auch den Kindern, die in diesen Einrichtungen eingebunden sind, die Möglichkeit zu geben, an den Programminhalten des Spielmobils teilzunehmen. Die Umsetzung findet in der Einrichtung statt. Je nach Angebot variieren Alter und Gruppenstärke. Die Anmeldung erfolgt über die Einrichtung.

7.3 Städtische Veranstaltungen

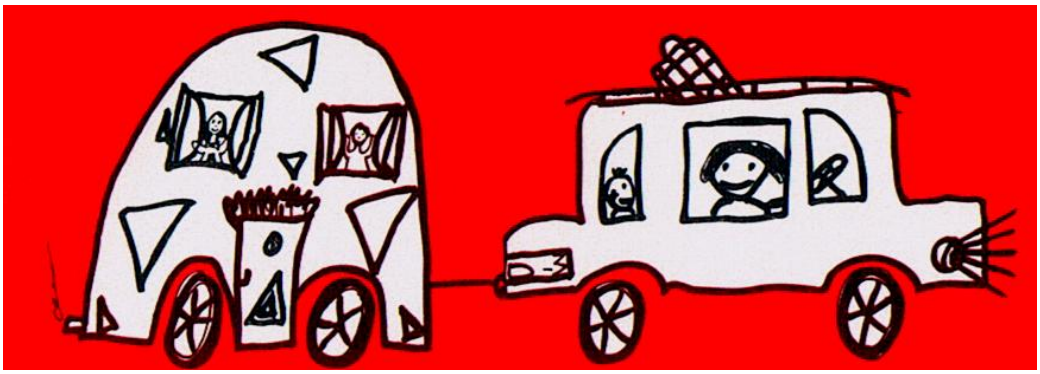
Das Spielmobil beteiligt sich jährlich am Weltkindertag sowie bei größeren Veranstaltungen der Stadt mit einem individuell zusammengestellten Inhalt.

Nachwort

In unserer heutigen Zeit, die geprägt ist von Schnelllebigkeit, Konsum, Fluktuation, Zuwanderung, Leistungsdruck und Vernunftorientierung, ist es umso wichtiger, Gegenpole für Kinder und ihre Bedürfnisse zu setzen.

Ein Großteil der Kinder ist in betreuten Tageseinrichtungen gebunden. Dadurch haben sie kaum noch die Möglichkeit, außerhalb dieser Gebilde ihre Freizeit selbst zu gestalten. Begegnungen mit Kindern aus anderen sozialen Peripherien, die in unserer multikulturellen Gesellschaft immer wichtiger werden, finden kaum noch statt. Aus diesen Gründen benötigen die Kinder vor Ort eine nicht kommerzielle, außerschulische Einrichtung, die präsent und leicht zu erreichen ist.

Kinder sind die Zukunft einer Gesellschaft.
Kinderfreundlichkeit ist somit eine gesellschaftliche und kommunale Pflichtaufgabe und wird durch das Spielmobil unterstrichen.



Impressum

Spielmobil
Unterschleißheim

Träger:
Stadt Unterschleißheim
Rathausplatz 1
85716 Unterschleißheim
089/31009-150
www.unterschleißheim.de

Kontakt:
Spielmobil + Kindertreff
Raiffeisenstraße 60
089/3211203
spielmobil.USH@t-online.de